

Der Weg ist das Ziel

Seit der Hochzeit sind schon wieder 3 Monate vergangen. Doch nicht weniger ereignisreich, denn das Leben bietet ständig Herausforderungen. Minh Hà widmet sich dem Garten und dem Haus und den Hunden und ich habe den Beton entdeckt. Am 12. Sept. folgt dann meine erste Ausstellung. Betonskulpturen und Bilder.



Der Monat Mai war etwas ruhiger. Doch das unentdeckte Land bietet viel zu viel um nicht immer wieder neues zu entdecken. So waren wir zum Beispiel in diesem Tempel um ein wenig Ruhe und Meditation zu geniessen. Tags zuvor war ein grosses Fest und die Mönche hatten viel zu tun um wieder alles zu reinigen.

Ganz gleich, wie beschwerlich das Gestern war, stets kannst du im Heute von Neuem beginnen.



Nha Trang
im Dunst, weit, weit weg



Die Memorydays, Erinnerungstage an Verstorbene sind ein wichtiger sozialer Bestandteil der Vietnamesen. Der Grossteil der Familie trifft sich wie hier im Haus der Grosseltern.



Die engeren Familienmitglieder gehen zuerst auf den Friedhof. Eine Gruppe Mönche führt das Ritual durch. Alle zünden Raucherstäbchen an. Dann wird gebetet und gesungen. Zum Teil in der uralten Sprache von Buddha dem Sanskrit. Wünsche und Segnungen werden in Papier gewickelt und verbrannt. Anschliessen beginnt das gemütliche Beisammensein. Je länger man bleibt um so Feuchtfrohlicher wird es. Da dies über mehrer Generationen gepflegt wird gibt es sehr viele solcher Tage im Jahr. :-)
Dazwischen arbeite ich am Beton und Minh Hà im Garten.



Eine wichtige Geschichte gab es noch im Juni. Die Aufenthaltsbewilligung. Dafür mussten wir 2 x nach Saigon reisen. Fast stündlich fahren Schlafbusse von Nha Trang nach Saigon. Das sind 8 Stunden Schüttelbecher ohne Tiefschlaf. Das erstemal sind wir sogar am gleichen Morgen wieder zurück gefahren. Das 2. Mal sollten wir meine Dokumente abholen können die uns versprochen wurden um damit an die Kambodschanische Grenze zu fahren. Dort über den Zoll und gleich wieder zurück. Doch die Dame am Schalter hat einen Fehler gemacht und wir mussten 8 Stunden warten. Der Beamte ist König. Doch nun habe ich eine 5 Jahrebewilligung, die ich alle 6 Monaten in Nha Trang bestätigen muss. Die Wartezeit haben wir im Zoo verbracht.



Der Zoo stammt noch von den Franzosen und ist nicht ganz Artgerecht eingerichtet.

Das Land der aufgehenden Sonne



Um dies zu erleben musste wir um halb Fünf aufstehen. Alleine ist man aber auf keinen Fall. Denn Tausende Vietnamesen bevölkern den 6 km langen Strand. 5:28 Uhr geht dann die Sonne auf. In nur 4 Minuten steht die Sonne über dem Horizont.



Wir lesen oft von der Hitzewelle in der Schweiz und schauen bei uns auf das Thermometer, nur 33 Grad. Relativ kühl wenn die Luftfeuchtigkeit nicht wäre.



Darum beginnt das Tagwerk hier etwas früher. Über die Mittagszeit ist Siesta angesagt. Die Wärme bestimmt den Schaffenszyklus. Am Morgen und Abend kann ich Betonieren und das genügt, es gibt ja noch andere Aufgaben. In etwas mehr als ein

Monat beginnt meine 1. Ausstellung. Mittlerweile sind ca. 50 Betonobjekte entstanden und jeden Tag kommen noch ein paar dazu. Formenguss kannte ich schon, doch Beton ist noch Neuland für mich. So gelingt nicht alles, doch der Weg ist das Ziel. Bilder sind schon über 120 entstanden, in allen Stilrichtungen.



Zum Schluss noch. Wenn jemand nach Vietnam kommen möchte unterstützen wir dich natürlich mit Informationen und würden euch gerne hier in Nha Trang empfangen. Vielleicht bis bald.
Liebi Grüess Kurt und Minh Hà Phan- Fischli

